

Herzlich Willkommen

- zum Kurzvortrag von Thomas Strauß (Hühnerhof Strauß)
zur Vortragsveranstaltung des TGD Bayern e.V.

„Erfahrungen aus dem MuD Tierschutzprojekt
insbesondere Umsetzungen
zum Einstreumanagement“



- am Mittwoch, 24. Oktober 2018, Grub



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



EINE FRAGE
DER HALTUNG
Neue Wege für mehr Tierwohl

Hühnerhof Strauß



- Standort: Ndb. zw. La, SR & R, 40ha Acker, 70Bodenpunkte, 650mm Niederschlag,
ZR, Mais, WW, Gerste, Hafer
- 13.352 Legehennenplätze, akt. Bestand 10.000 Tiere in 4 Ställen
- 98% Direktvermarktung
- 2012 erste Erfahrung mit nicht Schnabel kupierten Hennen(ohne zusätzliche Maßnahmen)
→ das klappt so nicht!
- 2015 Teilnahme am MuD Tierschutzprojekt
erste positive Erfahrung mit nicht Schnabel kupierten Hennen





Was erwartet Sie heute?

- Zu allererst: es gibt kein Patentrezept
Erfahrungsbericht als Diskussionsgrundlage
- 1. Das Tier wieder mehr in die Mitte rücken
- 2. Futter optimieren/ überdenken
- 3. Tränkehygiene (mechanisch & chemisch)
- 4. Welche Beschäftigung?
- 5. Ein Weg zur perfekten Einstreu!?
- Meine Erkenntnisse aus dem Projekt





1. Das Tier in die Mitte rücken:

- Fortbildung von Betriebsleiter **UND** Tierbetreuer

➔ **Sichtweise/ Verständnis (Warum)!**

- Enge Zusammenarbeit mit Aufzüchter dieser legt den Grundstein

Gewicht über Soll, (hohe Uniformität?), keine leichten Tiere, großes Futteraufnahmevermögen



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

ptble
Projekträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung



EINE FRAGE
DER HALTUNG
Neue Wege für mehr Tierwohl!



1. Das Tier in die Mitte rücken:

- Problem: Sitzstangen übereinander; Tiere bekoten sich gegenseitig
- Es gibt keine echten Ruhezeiten





Das Tier in die Mitte rücken:

- Problem: Sitzstangen übereinander; Tiere bekoten sich gegenseitig
- Es gibt keine echten Ruhezeiten
- Schnabelabrieb am Fressplatz wäre wünschenswert



2. Futter optimieren/überdenken



- Futter spielt neben Aufzucht und Management eine **WESENTLICHE** Rolle

Reicht unser aktueller Wissenstand?

- Nur Füttern nach klassischen Nährstofftabellen und möglichst wenig Futter/Huhn (wg. Kosten)??
 - z.B. Tryptophan/Lysin Verhältnis – vgl. Pottgüter/Evonik Versuch
 - nur unverdauliche Rohfaser (nicht Soja) mit Partikelgröße betrachten
 - Si Spurenelement als Baustein für Bindegewebe, Haut, Nägel, Horn, **Federn**

Rolle des Hafer (nicht fein vermahlen): (5-7% in Ration)

- negative Bakterien im Darm um Welten niedriger
- Verlangsamung der Verdauung (Dr. Torsten König)
- Trockenerer Kot (8-10% absolut)
- Si: Spurenelement für Federbildung



- Wir füttern einen Allesfresser vegan!
(Problem der Zulassung und Verfügbarkeit/ Preis von Tierischem Protein)
- Soldatenfliegenlarve? Akzeptanz? (Kommunikation nach „außen“ wichtig)





3. Tränkehygiene chemisch und mechanisch

- Wöchentlicher Wechsel von Säure, H²O² und Chlortabletten
- Leitung Spülen mit Leitungsdruck einmal / Woche





3. Tränkehygiene chemisch und mechanisch

- Wöchentlicher Wechsel von Säure, H₂O₂ und Chlortabletten
- Leitung Spülen mit Leitungsdruck einmal / Woche
- - Kauf eines Druckluft-Wasser-Impuls- Spülgerät (1670€ Netto)





4. Welche Beschäftigung?

- Picksteine (am besten aufhängen unter Brikett-Korb)
- Dinkelspelz-Briketts mit Körnern
- Sandbäder (zusätzlich gute Milbenbehandlung)



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



EINE FRAGE
DER HALTUNG
Neue Wege für mehr Tierwohl



4. Welche Beschäftigung?

Fazit: kontinuierlich

+ abwechselnd einsetzen

Körner (in z.B. Picksteinen) steigern Attraktivität

„Beste“ Beschäftigung: Strukturierte EINSTREU



und dann kommt der Herbst!



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

ptble
Projekträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung



EINE FRAGE
DER HALTUNG
Neue Wege für mehr Tierwohl



4. Welche Beschäftigung?

- Mögliche Ursachen:
 - Futter (z.B. falsche NSP Enzyme)
 - Lüftung (evtl Umlüfter installieren)
 - Hohe Luftfeuchtigkeit
- Ein Versuch für die perfekte Einstreu:
Einbau einer Fußbodenheizung



5. Weg zur perfekten Einstreu!



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



EINE FRAGE
DER HALTUNG
Neue Wege für mehr Tierwohl



5. Weg zur perfekten Einstreu!?

- Beste Erfahrung mit granulierter Lignocellulose (40€/dt)
- Alternativ: Dinkelspelzen lose (5€/dt) oder Gerstenstroh (Hygiene?)
- Einstreu mit Hygienekalk (pH12)
 - Hygienisierung der Einstreu
 - Kalk zusätzlich für Sandbäder zur Milbenbehandlung nutzen
 - Kauf eines Silos zur leichteren Entnahme
 - bindet zusätzlich Wasser
- Einstreu Reduktion mit Schneefräse?





Meine Erkenntnisse:

- Aufzucht, Tierbeobachtung, Futter und Beschäftigung (Einstreu!!) spielen wesentliche Rolle
- Bei den Aufstallungen gibt es noch Verbesserungspotential
- Wir wissen welches Licht das Huhn braucht, messen aber falsch (Lux/Lig). Es fehlt an den richtigen Lampen
- Für natürlichen Schnabelabrieb sorgen
- Tränkehygiene nicht nur in Serviceperiode
- Haltung von nicht Schnabel behandelten Hühnern ist unter Beachtung weiterer Gesichtspunkte möglich

„Negative“ Folgen:
nur wenn
Mehrkosten
NICHT
bezahlt werden



Positive Folgen:
gesündere Tiere
Längere Nutzungsdauer
(evtl. bessere Leistung)
besseres Image



**Herzlichen Dank
für Ihr Interesse!**

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg

HOFLADEN
Strauß
GENUSS AUS DEM EI



Thomas Strauß



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

ptble
Projekträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung



**EINE FRAGE
DER HALTUNG**
Neue Wege für mehr Tierwohl!